Zeitschrift: Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1984)

Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Keramik-Freunde der Schweiz

Bulletin Nr. 25 April 1984

Auf der Titelseite:
Bartschale; Schooren, Manufaktur Nägeli, datiert 1823.
Privatbesitz.

Liebe Keramik-Freunde,

Soeben hat vom 7. bis zum 15. April in Basel die Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse stattgefunden. Sie ist die älteste Messe ihrer Art in der Schweiz und feiert dieses Jahr ihr 25jähriges Bestehen.

Herr Dr. Georges Segal, Präsident der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse (und Vorstandsmitglied der Keramik-Freunde) charakterisiert im folgenden die Messe und ihre Geschichte:

Die Messe genießt große – nationale und internationale – Beachtung, da sie für hohe Qualität der ausgestellten Objekte bürgt. Angeboten werden Kunstwerke der Antike und Antiquitäten: kunsthandwerkliche Objekte aus Silber, Zinn, Porzellan und Fayence; Möbel, Gemälde alter und neuer Meister, Helvetica, Hinterglasmalerei, Skulpturen, Schmuck (bis Art Déco), Ostasiatica, Bücher, Jugendstil- und Art-Déco-Objekte von hoher Qualität.

Zur Geschichte der Messe: Vor 25 Jahren wurde sie in Bern – initiiert von einer Gruppe von Berner Antiquaren – gegründet und fand während sechs Jahren im Hotel Bellevue statt. Sie war die einzige Messe dieser Art in der Schweiz und vereinigte 25 Händler aus dem Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler. Von 1965 bis 1971 stellte die Direktion des Kunstmuseums Bern der Messe sämtliche Räume des Museums bis auf diejenigen der Paul-Klee-Stiftung zur Verfügung, was als Novum und als offizielle Aufwertung des Kunsthandels in der Schweiz zu betrachten war. Ein Drittel mehr Aussteller und größere Stände verhalfen der Messe zu Glanz und zu vermehrter internationaler Beachtung.

Platzmangel und zu belastende Umtriebe für das Museum durch die Messe veranlaßten die Messeleitung in der Folge zu einem Standortwechsel nach Basel. Hier bot sich die Schweizer Mustermesse mit ihrer Erfahrung in der Organisation von Spezialmessen als idealer Träger an.

Stand in Bern eher das antike Interieur französischer und schweizerischer Herkunft im Vordergrund, so sind es seit der ersten Ausstellung in Basel vermehrt Kunstwerke der Antike, Antiquitäten und Kunstwerke von der Gotik bis ins Biedermeier, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik, alte Bücher und Schmuck. Der Rahmen für die große nationale Antiquitätenmesse mit internationaler Anziehungskraft war hiermit gegeben. Die Messe zählt jedes Jahr 20 000 bis 25 000 Besucher, wobei, bedingt durch die bessere Verkehrslage,

auch viele Gäste aus dem weiteren Europa und aus Übersee gezählt werden. Die Anzahl der jeweiligen Aussteller beläuft sich auf über fünfzig. (NZZ vom 5. April 1984, Auszug.)

Eine prachtvolle Sonderschau begleitete die KAM 84. Das Historische Museum Basel präsentierte erstmals unter dem Motto «Zeiger und Zifferblatt» die bedeutende Uhrensammlung von C. und L. Nathan-Rupp. Sie umfaßt 242 Uhren und wurde 1982 dem Museum geschenkt. Der dazugehörige Katalog ist soeben erschienen.

Die KAM hatte auch dieses Jahr eine große Besucherzahl zu verzeichnen – viele von uns waren sicher mit dabei – und die Händler waren mit dem Verlauf recht gut zufrieden. Rund 10 Jahre nach Ende der Hochkonjunktur hat der Handel sich wieder eingependelt. Das Feld gehört weitgehend dem Sammler und Kenner; die Qualität ist ausschlaggebend und der reinen Spekulation wurde der Boden entzogen. Einzig Spitzenstücke zeigen weiterhin real steigende Preise, werden auf dem Markt aber immer seltener. An der Antiquitätenmesse haben die Besucher den Spürsinn der Schweizer Händler begutachten können und werden sich über die vielen, sehr guten, verfügbaren Stücke gefreut haben.

Unsere nächsten Veranstaltungen

1. Die 38. Jahresversammlung steht vor der Tür. Sie wird am Sonntag, den 20. Mai 1984 in Bulle und der weiteren Umgebung stattfinden. Dabei wird Gelegenheit geboten, eine große Privatsammlung von Schooren-Fayencen des 19. Jahrhunderts zu besuchen.
   Die Einladung liegt dieser Sendung bei und wir bitten Sie, sich möglichst bald anzumelden.
2. Die Studienreise im Herbst 1984 wird vom 13.–18. September durchgeführt. Das Ziel werden Salzburg und Linz mit ihren vorzüglichen Museen sein.
   Notieren Sie sich jetzt schon diesen Termin, es wird sich lohnen!

Mit freundlichen Grüßen
Keramik-Freunde der Schweiz
Der Vorstand

FACHBÜCHER

Hertha Wellensiek

Hundert alte Tassen

128 Seiten, 100 ganzseitige Abb., davon 18 farbige, 43 Textillustrationen; DM 84.–, Uebsilon-Verlags GmbH, 8000 München 81.

Keinem anderen Teil des Tafelgeschirres ist im Laufe der Jahrhunderte so viel Aufmerksamkeit, Phantasie und handwerkliches Können zuteil geworden wie der Tasse. In ihren Anfängen, zur Zeit der Einführung von Kaffee, Tee und Schokolade als bisher unbekannten Modegetränken, war die Tasse zum Mittelpunkt einer neuen kultivierten Geselligkeit geworden.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gelangte die Tasse in Tausenden von verschiedenen Einzelanfertigungen in die Vitrinen der Wohnzimmer, jetzt nicht mehr als Gebrauchsgegenstand, sondern als Souvenir und Freundschaftsgeschenk. Familiengruppen und Monarchenbildnisse, Schlachtenbilder und Theaterszenen, Ansichten römischer Ruinen oder Städteansichten, aber auch Bilderrätsel, Gemälde alter Meister und Kalenderdarstellungen geben mit seismographischer Genauigkeit Kunde von einem zu Wohlstand und Selbstbewußtsein gelangten gebildeten Bürgertum.

Nach der Mitte des 19. Jahrhunderts begannen die historisierenden Bemalungen eine besondere Rolle zu spielen. Für den Herstellungsprozeß wurden neue technische Verfahren wichtig. Seit dem Jahrhundertende wurde die Tasse wieder überwiegend zum Gebrauchsgegenstand.

Das Buch versucht diese Entwicklungen zu skizzieren; breiten Raum nehmen dabei die Formen und Bemalungen des 19. Jahrhunderts ein. Viele bisher unbekannte Dekore von Tassen aus Privatbesitz, oft in Verbindung mit den Abbildungen der Vorlagen, machen den Reiz dieses Buches aus.

Michael Weisser

Jugendstilfliesen

Neuausgabe. Fricke-Verlag, Frankfurt.

Antoinette Faÿ-Hallé und Barbara Mundt

Europäisches Porzellan vom Klassizismus bis zum Jugendstil.

Verlag Office du Livre, CH-Fribourg.

Diese Publikation darf als wegweisende Arbeit für ein Gebiet betrachtet werden, das viele Autoren als Niedergang nach den Höhepunkten des Porzellans im 18. Jahrhundert wenig schätzen und entsprechend kurz behandeln.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es allein in Deutschland und Österreich-Ungarn an die 250 namhafte Porzellanbetriebe. Ihnen und dem Porzellan in den übrigen europäischen Ländern – mit einbezogen St. Petersburg mit seiner Kaiserlichen und den privaten Manufakturen – schenkt der Band ausführliche Dokumentation. Fast 500, zum Teil farbige Abbildungen, das Markenverzeichnis und ein ausführliches Register bereichern den Band, der ein besonderes Gütezeichen verdient auch darum, weil er exemplarische Schaustücke neben Alltäglichkeiten abbildet. (NZZ vom 5. April 1984, Auszug.)

Paul Zubek

Schleswig-Holsteinische Fayencen

300 Seiten, 640 Abb., davon 8 farbige, DM 48.–.
Karl Wachholz Verlag, D-2350 Neumünster.

Das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum besitzt wohl eine der größten Sammlungen an schleswig-holsteinischen Fayencen. Mit der Publikation dieses Bestandes wird dem Forscher wie dem Sammler ein kommentiertes Bildmaterial an die Hand gegeben, wie es bisher noch nicht veröffentlicht worden ist. Damit einher geht eine Übersicht über die Entwicklung der Manufaktur und ihrer Geschichte.

Helmut Bosch

Deutsche Fayancekrüge des 17. und 18. Jahrhunderts

Text in Deutsch und Englisch. 228 Seiten, 95 ganzseitige Farbtafeln, 6 Schwarzweiß-Tafeln. DM 98.–.
Verlag Philipp von Zabern, D-Mainz.

Es handelt sich um einen Bestandeskatalog der Fayencekrüge in den Sammlungen Hans Cohn, Los Angeles, und Siegfried Kramarsky, New York. In hervorragenden Abbildungen werden weitgehend unbekannte oder kaum zugängliche Stücke gezeigt. Ein gutes Viertel davon sind Hausmalerarbeiten, z. Teil signiert von Johann Schaper, Abraham Helmhack, Wolfgang Rössler, M. Schmid, J.A.E. Glüer, G.F. Grebner und Bartholomäus Seuter. Leider bringt der Begleittext nicht viel Neues über diese interessante Materie, sondern verweist auf die einschlägige Literatur. Als Anschauungsmaterial wird der Band aber dem Sammler wertvoll sein.

Michael Kohnemann

Auflagen auf Raerener Steinzeug. Ein Bildwerk.

358 Seiten, Raeren 1982, DM 75.–.

Herausgegeben wurde dieser umfangreiche Band von der Gesellschaft zur Förderung des Töpfereimuseums in Raeren, Burgstr. 86, B-4730 Raeren, Belgien, dessen Präsident der Autor ist. Mit großer Umsicht hat M. Kohnemann Raerener Steinzeug in den verschiedensten öffentlichen und privaten Sammlungen aufgespürt und alle sich voneinander unterscheidenden Reliefauflagen mit archäologischer Genauigkeit als Abrollungen abzeichnen lassen. Unter dem Aspekt verschiedener Themen sind die flächigen Tuschezeichnungen auf großen Falttafeln zusammengestellt, so daß nun ein Vergleich untereinander möglich ist.

Leider fehlen die Quellenangaben, doch der Standort der Gefäße, die als Vorlage für die Zeichnungen dienten, ist im Töpfereimuseum von Raeren zu erfragen. Das liebevoll und drucktechnisch aufwendig gestaltete Buch, in dem die Abbildungsseiten überwiegen und als lange Tafeln aufzuschlagen sind, ist für den Sammler und Liebhaber von Raerener Steinzeug ein einmaliges Nachschlagewerk. Noch nie sind Reliefauflagen von rheinischem Steinzeug in solcher Vollständigkeit publiziert worden. (Gisela Reineking von Bock in «Weltkunst» Nr. 4/54, 15. Februar 1984.)

AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN

Basel

Im *Gewerbemuseum* findet vom 1. April–13. Mai 1984 die Ausstellung der GSMBK «Schweizer Künstlerinnen heute» statt (u.a. Madeleine Mayer-Barman und Isabel Nunez, Keramik). Katalog.

Diese Ausstellung wird vom 26. Mai–17. Juni 1984 auch in Bern, Elfenau, zu sehen sein.

Die *Galerie Atrium,* Kanonengasse 35, zeigt innerhalb der Ausstellung «Keramik und Schmuck» Keramik von Jean-Claude de Crousaz. 5. Mai–2. Juni 1984.

Bern

Vom 27. Mai–29. Juli 1984 findet im *Kornhaus,* Zeughausgasse 2, die erste Gesamtausstellung des WCC (World Crafts Council), Sektion Schweiz, statt (Teilnehmer sind die im Fototeil des Kunsthandwerkführers aufgenommenen Kunsthandwerker; vgl. Bulletin Nr. 23, Seite 5).

Genf

In der Salle Crosnier des *Musée de l'Athénée* sind vom 6. April–12. Mai 1984 Keramiken von Sophie Honegger, Philippe Barde und Jacques Kaufmann zu sehen.

Im *Centre Genevois de l'Artisanat,* 26 Grand-Rue, stellen vom 3. Mai bis 2. Juni 1984 Christine Pedley und Steen Keep aus.

In den gleichen Räumen findet vom 7. Juni–25. August 1984 die «Exposition collective d'été» statt.

Horgen

Die *Heidi Schneider Galerie,* Löwengasse 5, zeigt vom 7.–28. April 1984 Skulpturen aus Porzellan und Steinzeug von verschiedenen Künstlern.

Vom 4. Mai–2. Juni 1984 werden am gleichen Ort Werke von Claude Champy, Frankreich, zu sehen sein.

Riggisberg

In der *Abegg-Stiftung* wird vom 6. Mai–28. Oktober 1984 eine Ausstellung über «Chinas Einfluß auf die Kunst Europas» durchgeführt.

Spiez

Die 9. Spiezer Keramikausstellung wird vom 14. Juli–5. August 1984 durchgeführt werden.

Zürich

Das *Schweizer Heimatwerk,* Rudolf Brun-Brücke, präsentiert vom 27. April–19. Mai 1984 in einer Verkaufsausstellung «Die Töpferfamilie Gelzer», Werke von Ruth und Kobi Gelzer, Daniela, Stefan und Michael.

Vom 25. Mai–16. Juni 1984 folgt am gleichen Ort dann die Ausstellung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Gestaltendes Handwerk», u.a. Keramik.

In den Räumen des *Heimatwerk,* Rennweg 14, wird vom 13. Juni bis 31. Juli 1984 Rabiusla-Keramik gezeigt.

Die *Galerie Maya Behn,* Neumarkt 24, zeigt im Mai 1984 eine Ausstellung von Keramik-Plastiken von Yves Mohy, Frankreich. Im Juni/Juli 1984 präsentiert sie «Drei Generationen englischer Keramik».

Braunschweig

Im *Städtischen Museum* wird vom 13. Mai–15. Juli 1984 die Ausstellung «Zeitgenössisches Glas, deutsche Glaskünstler» (Formensammlung, Löwenwall) zu sehen sein.

Deidesheim

In der Reihe seiner Sonder-Ausstellungen zeigt das *Museum für moderne Keramik,* Stadtmauergasse 17, vom 15. April–5. Mai 1984 Arbeiten von Jürgen Riecke unter dem Titel «Themen und Variationen aus dem Salzbrand».

Jeder kennt grau-blaue Einmachtöpfe, viele wissen von Salzglasur und sehen heute Neubelebung und Interesse an dieser jahrhundertealten Technik wachsen. Für die einen wird diese große, etwa 100 Arbeiten zeigende Schau zur aufschlußreichen Begegnung und für die andern zur interessanten Wiederbegegnung mit den für Riecke typischen Form- und Farbtraditionen.

Diessen am Ammersee

vom 31. Mai–3. Juni 1984 findet der Süddeutsche Töpfer-Markt im *Keramik-Kabinett Diessen* statt. 60 Werkstätten aus allen Gegenden Deutschlands bieten ihre Waren in allen keramischen Techniken und Dekorationsmethoden an. Daneben wird das Angebot erweitert mit traditionellen Töpferwaren aus Griechenland.

Düsseldorf

Das *Kunstmuseum (Tonhalle)* zeigt bis August 1984 die Ausstellung «Glas des Jugendstils, Amerika, Böhmen, Deutschland».

Das *Hetjens-Museum,* Schulstraße 4, veranstaltet aus Anlaß des 75jährigen Bestehens eine Jubiläumsausstellung: «Zeitgenössische Keramik in Deutschland»; sie wird vom 24. Juni–16. September 1984 zu sehen sein.

Essen

L. Hänisch stellt bis 28. April 1984 «Skandinavisches Porzellan des Jugendstils» aus.

Faenza

Der 42. Concorso internazionale della ceramica d'arte findet vom 13. Mai–26. August 1984 im *Palazzo delle Esposizioni* statt. Während dieser Zeit werden hier alle angenommenen und prämierten Arbeiten ausgestellt.

Die begleitende Spezialveranstaltung «Ausstellung der Nationen, Faenza 84» wird dieses Jahr von der Schweiz bestritten. Unter dem Titel «15 Schweizer Keramiker» werden 130 Werke ausgestellt. Eine Jury unter dem Präsidium von Prof. R. Schnyder besorgte die Auswahl und stellte eine absolut repräsentative Schau über das zeitgenössische keramische Schaffen in der Schweiz zusammen. Die teilnehmenden Künstler sind: Edouard Chapallaz, Jean-Claude de Crousaz, Margreth Daepp, Pierrette Favarger, Yves Grivel, Dominique Grange, Ernst Häusermann, Jacques Kaufmann, Elisabeth Langsch, Philippe Lambercy, Renée Mangeat-Duc, Ruth Monnier, Sabine Nadler, Setsuko Nagasawa, Petra Weiss.

Die Ausstellung wird vom 13. Mai–16. August 1984 in Faenza gezeigt und nachher vom Musée des Arts Décoratifs Lausanne (Mitte September–November 1984) und vom Bellerive Museum Zürich (Dezember 1984–Januar 1985) übernommen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Biographie der Keramiker und Fotos. Er wird in Faenza, Lausanne und Zürich zu kaufen sein.

Zur gleichen Zeit (13. Mai–26. August 1984) wird in Faenza die «Ausstellung der Meister» zu sehen sein. Dazu eingeladen wurden: Lucie Rie, England; Pompeo Pianezzola, Italien; Carmen Dionyse, Belgien; Jasuo Hajashi, Japan; M. Eckert, CSSR.

Frechen

Vom 17. März–6. Mai 1984 ist im *Keramion-Museum für zeitgenössische keramische Kunst,* Bonnstrasse 12, eine Ausstellung mit Werken von Christine Atmer de Reig, Antje Brüggemann-Breckwoldt und Barbara Stehr zu sehen.

Freiburg-Günterstal

Die *Keramik-Galerie Schneider,* Riedbergstraße 33, stellt vom 5. Mai bis 16. Juni 1984 Gefäßkeramik von Pierre Bayle und Camille Virot, Frankreich, vor.

Hamburg

Bis am 29. April 1984 ist im *Altonaer Museum* die Ausstellung «Niederländische Fliesen aus dem 16. bis 17. Jahrhundert» (Sammlung Poensgen) zu sehen.

Vorgängig war diese Ausstellung im Herbst 1983 in Düsseldorf im Hetjens-Museum zu sehen (vgl. ausführliche Angaben im Bulletin Nr. 24, Seiten 7/8).

Kevelaer

Das *Niederrheinische Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte* präsentiert bis zum 12. Mai 1984 die Ausstellung «Niederländische Keramik des Jugendstils von 1900 bis 1925».

Konstanz

Das *Rosgartenmuseum* wird vom 20. Juli–6. September 1984 die Ausstellung «Das Weltbild der Zizenhausener Figuren» präsentieren.

Nur Eingeweihten ist bekannt, daß das Rosgartenmuseum die wohl umfangreichste Sammlung Zizenhausener Terrakotten zu seinen Beständen zählen kann, die in ihrer Vollständigkeit und in ihrem Erhaltungszustand kaum zu überbieten ist. Über 750 Figuren und Figurengruppen, über 350 zum Teil handsignierte Modeln führen das Panorama der fast 150jährigen Kunsttradition der Familie Sohn aus Zizenhausen eindrucksvoll vor Augen.

Beginnend mit der «Guten Betha», der Urmutter der Zizenhausener Figurinen von 1767, bis zu den letzten Nachformungen aus dem Beginn unseres Jahrhunderts läßt sich die Entwicklungsgeschichte der Terrakotten nachvollziehen. Treten die Zizenhausener Figuren oberflächlich gesehen vielleicht auch nur mit dem Anspruch auf, ein bescheidenes Handwerk zu sein, so tragen sie dennoch den Abglanz hoher Kunst in sich.

Ihre Vorlagen sind bekannten und berühmten Vorbildern entnommen: Callot und Boilly, Grandville und Traviès, die beide in den Umkreis von Honoré Daumier gehören, die Schweizer Gottfried Mind und Hieronymus Hess usw. sind die wichtigsten davon.

Die Vielfalt der dargestellten Motive reicht von biblischen Szenen, Kirchenfesten und Jahrmarkt über Volkstrachten, Musikanten, berühmten Zeitgenossen bis zu politischen Karikaturen und Parodien, die alle zusammen ein buntes und lebendig wirkendes Panoptikum ihrer Entstehungszeit bieten.

London

Im *Dorchester Hotel,* Park Lane. London W1, findet vom 15.–18. Juni 1984 die dritte «International Ceramics Fair and Seminar» statt. Begleitet wird diese Spezialmesse für Keramik, Glas und Email von einer Serie von 22 Vorlesungen. Führende Wissenschafter sprechen über einen weitgefaßten Themenkreis, wobei die meisten in irgend einer Weise «fremde Einflüsse auf Keramik» abhandeln. Viele dieser Referate werden bisher unveröffentlichtes Material vorstellen.

Gleichzeitig wird eine Ausstellung von insgesamt über 100 Stükken von Sèvres-Porzellan aus der Sammlung des Viscount Gage, Firle Place, East Sussex, gezeigt. Die Auswahl erfolgte unter dem Thema «Form und Dekoration». Die Stärke der Sammlung liegt in den zahlreichen Vasen und Servicen von höchster Qualität, wovon die schönsten und interessantesten ausgestellt werden. Dieses Porzellan wird in einer der Vorlesungen behandelt.
Anfragen für Seminarkarten an:
ICFS Booking Office, 3b Burlington Gardens, London W1X 1LE.

Nancy

Anläßlich der Foire de Nancy wird vom 31. Mai-11. Juni 1984 im *Pavillon Suisse* eine Ausstellung des Schweizer Heimatwerks «Schweizer Kunsthandwerk» gezeigt, u.a. Keramik aus der Sammlung des Schweizer Heimatwerkes (Ph. Lambercy, E. Häusermann, M. Stokker, P. Weiss, E. Chapallaz, Irmelin und Ueli Schmutz, J. Cl. de Crousaz, R. Columberg, S. Benz, D. Grange, E. Porret, J. Kaufmann, Willy Aebi, M. Bl. Nordmann, M. Mumenthaler, M. Pastore, P. Favarger, A. Favre, F. Zeller, J. Stucki).

Straßburg

Im *Musée Alsacien,* 23 quai Saint-Nicolas, werden vom 2. Juni–14. Oktober «Fayences populaires de Sarreguemines, Niederviller et Sierck» zu sehen sein. Die Ausstellung ist täglich von 10–12 Uhr und 14–18 Uhr geöffnet.

Vallauris

Von Juli bis September 1984 wird die IX. Biennale International de Céramique d'Art durchgeführt.

Venedig

Das *Museo Vetrario* zeigt bis zum 29. Mai 1984 die Ausstellung «Vincenzo Zanetti und Murano im 19. Jahrhundert».

ANKER-FAYENCEN

Besitzer von *Anker-Fayencen* werden gebeten, sich für die Vorbereitung einer Publikation mit dem Kunstmuseum Bern, Dr. Sandor Kuthy, Hodlerstraße 8, 3011 Bern, in Verbindung zu setzen.

AUKTIONEN

London	30.4./2.5.84	*Phillips:* Kunst und Antiquitäten
Kopenhagen	2.–18.5.84	*Rasmussen:* Gemälde, Antiquitäten
Stockholm	3.–5.5.84	*Beijers:* Kunst und Antiquitäten
New York	4.5.84	*Sotheby's:* Franz. Möbel, Keramik
Hamburg	5.5.84	*Schlüter:* Kunst und Antiquitäten
Hamburg	5.5.84	*Stahl:* Kunst und Antiquitäten
Heidelberg	5.5.84	*Berlinghof:* Kunst und Antiquitäten
Florenz	10.5.84	*Sotheby's:* Möbel, Kunsthandwerk, Keramik
Bonn	11./12.5.84	*Bödiger:* Ostasiatica, Europ. Kunst
München	11.5.84	*Ketterer:* Jugendstil und angewandte Kunst
Karlsruhe	12.5.84	*Löffel:* Kunst und Antiquitäten
Wien	15.–21.5.84	*Dorotheum:* Kunst und Antiquitäten
Stockholm	16.–17.5.84	*Oscariansca:* Kunst und Antiquitäten
München	16.–17.5.84	*Neumeister:* Kunst und Antiquitäten
Bern	17.–26.5.84	*Stuker:* Frühjahrsauktionen

Zürich	17.–26.5.84	*Koller:* Frühjahrsauktionen
Saarbrücken	19.5.84	*Peretz:* Kunst und Antiquitäten
Hannover	19.5.84	*Exner:* Kunst und Antiquitäten
Heilbronn	19.5.84	*Fischer:* Glas, Keramik
Zürich	21.–24.5.84	*Uto:* Uhren, Möbel, Varia
London	22.5.84	*Sotheby's:* Englische Keramik
Berlin	24./25.5.84	*Bassenge:* Kunst und Antiquitäten
Wiesbaden	25./26.5.84	*Weichmann:* Kunst und Antiquitäten
Augsburg	26.5.84	*Boegler:* Kunst und Antiquitäten
Augsburg	26.5.84	*Rehm:* Kunst und Antiquitäten
Frankfurt	26.5.84	*Arnold:* Gemälde, Möbel, Porzellan
Saarbrücken	26.5.84	*Peretz:* Kunst und Antiquitäten
Zürich	31.5.84	*Gal. Ra:* Gemälde, Glas, Porzellan u.a.
Hamburg	2.6.84	*Schlüter:* Kunst und Antiquitäten
Hamburg	2.6.84	*Stahl:* Kunst und Antiquitäten
Stuttgart	5.–7.6.84	*Nagel:* Kunst und Antiquitäten

Luzern	5.–15.6.84	*Fischer:* Frühjahrsauktionen
Köln	6./7.6.84	*Lempertz:* Ostasiatica
Kopenhagen	13.–22.6.84	*Rasmussen:* Kunst und Antiquitäten
Wien	19.–27.6.84	*Dorotheum:* Kunst und Antiquitäten
New York	20.6.84	*Doyle:* Kunst und Antiquitäten
Berlin	21.–23.6.84	*Spik:* Kunst und Antiquitäten
München	26./27.6.84	*Neumeister:* Kunst und Antiquitäten
Bayreuth	29./30.6.84	*Rothenbücher:* Fayencen, Antiquitäten
Schifferstadt	30.6.84	*Henry's:* Porzellan, Glas, Jugendstil
München	4.–6.7.84	*Hugo Ruef:* Kunst und Antiquitäten

MESSEN

London	15.–18.6.84	*Dorchester Hotel:* The third International Ceramics Fair and Seminar
Helsingborg	28.7.–5.8.84	International Arts and Antique Fair
Zürich	24.8.–4.9.84	Kongreßhaus: 12. Zürcher Antiquitätenmesse
Innsbruck	22.–30.9.84	11. Kunst-Antiquitätenmesse
München	27.–30.9.84	Schleißheim: Internationale Kunst- und Antiquitätentage

Mitteilungen für das Bulletin bitte schriftlich oder telephonisch an:
Frau F. Felber-Dätwyler, CH-8802 Kilchberg, Weinbergstr. 26, Tel. 01/715 45 45

Adressenverzeichnis des Vorstandes der Keramik-Freunde der Schweiz:

Präsident:	Felber René E., Dr. med., 8802 Kilchberg ZH, Weinbergstraße 26
Vizepräsident:	Schnyder Rudolf, Prof., Dr. phil., 8032 Zürich, Plattenstraße 86
Kassier:	Kopp Günther, Dr. med. dent., 4052 Basel, Mathilde-Paravicini-Straße 9
Sekretär:	Huber Alfred, Dr. rer. pol., 8135 Langnau am Albis, Hehlstraße 4
Beisitzer:	Coullery Marie-Thérèse, Conservateur Musée Ariana, 1202 Genève, 10, av. de la Paix
	Pélichet Edgar, Dr. iur., avocat, 1260 Nyon, 11, place du Château
	Schneider Martin, 4055 Basel, Missionsstraße 38
	Segal Georges, Dr. phil., 4052 Basel, Mühlenweg 3
	Torche-Julmy Marie-Thérèse, Dr. phil., 1700 Fribourg, 11, place Petit-St. Jean
Redaktion:	Schnyder Rudolf, Prof., Dr. phil.
	Frau Felber-Dätwyler Friederike
	Pélichet Edgar, Dr. iur., avocat
Rechnungsrevisoren:	Bieder René, Antiquar, 4052 Basel, St. Alban-Vorstadt 80
	Hagenbach Heinrich, Dr. phil., 4052 Basel, Hirzbodenpark 12